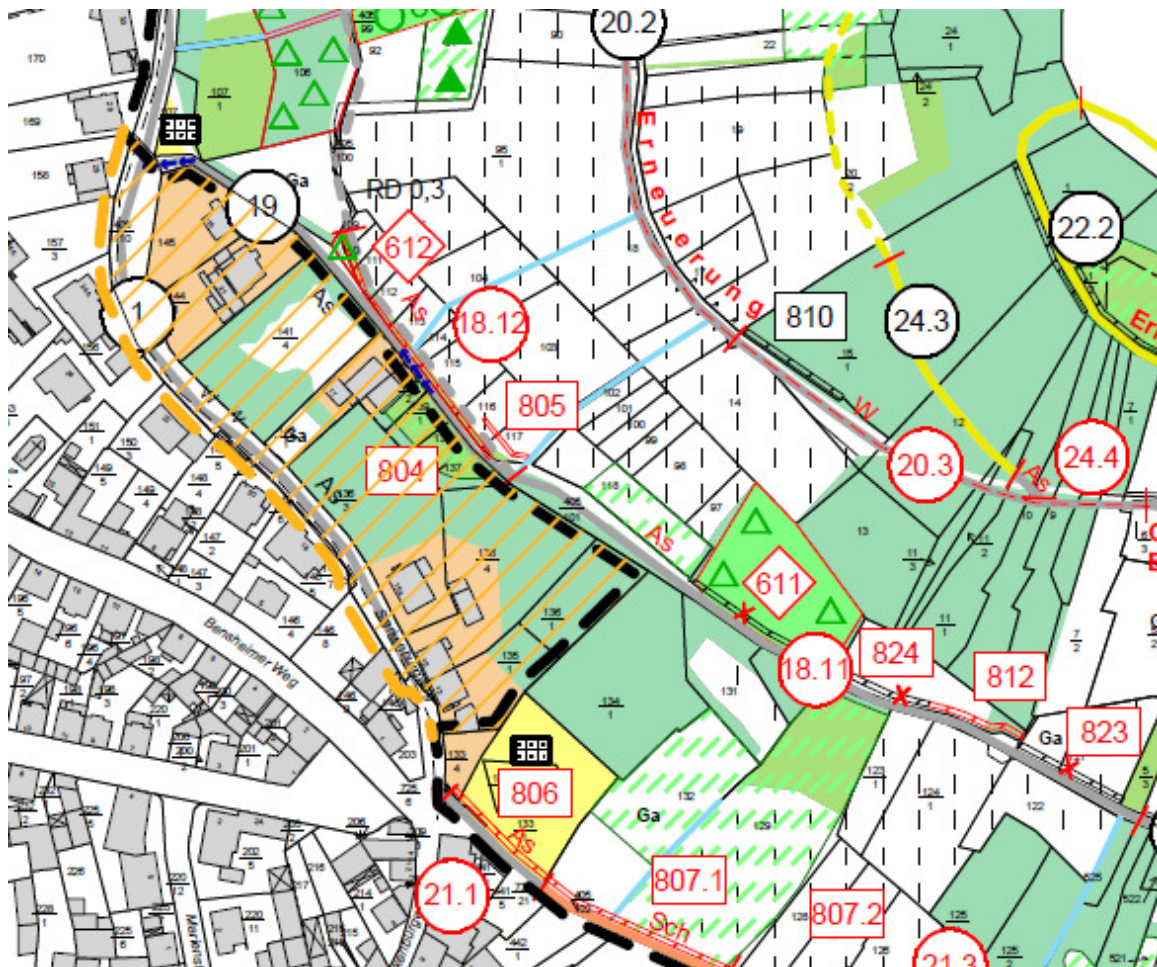


Stand: 25.1.2012

Ausbau Drosselbergweg **Infos zum Verfahren**

Die Baustelleneinweisung für den ersten Teilabschnitt (bis Schienenbahn Stadler) fand am 14. 12. 2009 statt. Der Firma Kilian wurde die Trasse vor Ort

angegeben und auf besonders zu beachtende Punkte hingewiesen. So u. a. möglichst schonend in das Gelände einzugreifen.



Zwischen allen Beteiligten finden laufend Abstimmungsgespräche statt. Für die Zwischenlagerung von Erdmaterial wird in Absprache mit den Eigentümern jeweils unbestockte Fläche oder Brachland in Anspruch genommen, so dass der Transportaufwand verringert wird. Auf Grund der schlechten Witterung im Frühjahr 2010 konnte der Baubeginn nicht wie geplant im Januar sondern erst Ende März beginnen. Die bauaus-

führende Fa. Kilian leistet sehr gute Arbeit, die zeitlichen Rückstände können jedoch kaum aufgeholt werden. Es ist daher damit zu rechnen, dass der Bauabschnitt: *Ausbau Drosselbergweg* Mitte 4. Quartal abgeschlossen werden kann. Zumindest aber wird ein geschotterter und gut befestigter Fahrweg vorhanden sein für die diesjährige Weinlese, um die erforderliche Befahrbarkeit zu schaffen.

Zur Zeit wird im Bereich Drosselbergweg/Höhe Weinberg Antes gearbeitet. Der Weg wird ab hier stadtsseits verbreitert, nicht in Richtung Hang (Nordseite). Bestehende gute Mauern werden dabei erhalten. Der lfd. Ausbauabschnitt endet am 5-Minuten-Pfad. Schon während dem Wegebau werden Stützmauern und Gabionenwände gesetzt sowie auf Gefälle und Wasserableitung geachtet. Zielsetzung hierbei ist, Niederschlagswasser möglichst im



Gelände zu halten bzw. dort versickern zu lassen. In Einzelfällen werden Feldspeicher erforderlich. Die ordnungsgemäße Zugänglichkeit zu den Grundstücken wird wieder hergestellt bevor letztlich die Wegebefestigung (Schotterung) und Fertigstellung mit einer Teerdecke folgen.

Es findet regelmäßige Begehungen und Baustellenbesprechungen zw. dem bauausführenden Unternehmen, dem AfB und Vorstand sowie den Beteiligten statt.



Bei der Begehung am 11.08.2010 wurden die Entwässerung und die Anbindung des alten Drosselbergweges an den neuen im Bereich des ehemaligen Steinbruchs nochmals ausführlich erörtert.

Entwässerung

Nach den vielen Starkregen der letzten Tage und Wochen hat sich gezeigt, dass die Entwässerung bzw. Ableitung von Niederschlagswasser über Wasserzeilen vom Kanonenweg zum neuen Drosselbergweg genau betrachtet werden muss mit dem Ziel, das Wasser so lange und so viel wie möglich in der Fläche zu halten.

Hierzu soll oberhalb des Drosselbergweges in Verbindung mit einer Zufahrt die Anlage eines Feldspeichers intensiv untersucht werden. Weiterhin wird dabei geprüft, ob das Überlaufwasser nach Südosten bis

etwa zur neuen Ausweiche geleitet und dort geregelt in einen weiteren Feldspeicher geführt werden kann. Damit könnte die Ableitung von Wasser in den Kanal stark vermindert werden. Hierfür muss im September die vorhandene, starke Verbuschung entfernt werden, um die Wasserführung im Detail zu untersuchen. Der geregelte Wasserfluss vom Drosselbergweg zum Starkenburgweg und in das vorhandene Auffangbecken im dortigen Bereich ist zu prüfen bzw. funktionsfähig herzurichten.

Am 25.08.2010 fand eine weitere Begehung statt, bei der die geschilderte Vorgehensweise nochmals mit den Beteiligten besprochen wurde.

Übergang alter Drosselbergweg auf neuen Weg

Nach ausführlicher Erörterung bei der Begehung am 11.08.2010 stellte der Vorstand einstimmig fest, dass zwischen dem alten und dem neuen Drosselbergweg unbedingt eine Verbindung für Fußgänger zu erhalten ist bzw. geschaffen werden muss. Auf Grund der Höhendifferenz zwischen dem alten Weg und der neuen Trasse erscheint der Bereich *Höhe ehemaliger Steinbruch* besonders günstig. Zu beachten ist hier jedoch die Sicherung gegen Absturz.

Die Flurbereinigungsbehörde ist beauftragt, Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen und die Zustimmung des Vorstands einzuholen, der sich gegen eine Steiltreppe ausgesprochen hat.

Allgemeiner Arbeitsfortgang

Auf Grund der häufigen Regenfälle in den letzten Wochen und schlechter Wetterlage kommen die Arbeiten derzeit nur langsam voran. Der zeitliche Rückstand ist im Vergleich zur Planung nur schwer aufzuholen.

Mauereinbruch

Im Bereich der Mauern 824, 812 ist am Freitag, dem 27.08.2010 die talseitige alte Mauer des Drosselbergweges auf ca. 10 m zusammengebrochen. Die Vermutung ist übermäßiger Wassereinfluss in Folge von dauerhaft hohem Niederschlag. Der Wiederaufbau in Gabionenbauweise hat inzwischen begonnen.



Neu errichtete Gabionenwand am Drosselbergweg



Wasser ist Leben

Die allgemein schwierigen Verhältnisse für den Wegebau auf Grund des vielen Niederschlags im August hatten auch ihr Gutes.

So holt sich die Natur ihr Terrain schneller und weitgehend unbemerkt zurück. Der ausgebrachte Pflanzen-, Gras- und Wildblumensamen ist bereits umfassend aufgegangen und zieht Insekten sowie Kleingetier an. Das gefestigte Wurzelwerk wird dafür sorgen, dass sich Begrünung und Bepflanzung schon im Frühjahr 2011 in neuer Pracht präsentieren und Böschungen schmücken – aber auch schützen.

Auf das sonst übliche Mähen wird daher in diesem Jahr zu Gunsten einer möglichst großen Verbreitung der neuen Pflanzen und Gräser verzichtet.



Baggerabsturz beim Wegebau

Im Rahmen der Wegebauarbeiten am Drosselbergweg ist am Nachmittag des 22.9.2010 ein Stück Altmauer talseits abgesackt und hat den 14-Tonnen schweren Raupenbagger samt Fahrer 15 Meter mitgerissen.

Der Baggerfahrer wurde nach Bergung mit dem Rettungshubschrauber zur ärztlichen Behandlung in die Unfallklinik geflogen.

Mit großer Bestürzung mussten wir in den nächsten Tage vernehmen, dass der Fahrer zwischenzeitlich seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Die Nachricht hat uns sehr getroffen.



Herr Peter Leiter hat beim Wegebau im Schloßberg unübersehbare Zeichen gesetzt. Wir werden ihn nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Baustopp am Drosselbergweg

Der Unfall selbst muss nun die üblichen Untersuchungen und Prüfungen der Behörden durchlaufen, bevor die Baustelle wieder frei gegeben werden kann. Das wird einige Zeit in Anspruch nehmen.

Im Hinblick auf die Weinlese 2010 werden die Winzer im Bereich Drosselbergweg um Verständnis dafür gebeten, dass teilweise keine Weinbergzufahrt ermöglicht werden kann.

Der Vorstand hat am 27.9.2010 beim Amt für Bodenmanagement getagt und zum Ausdruck gebracht, dass dem Thema Sicherheit oberste Priorität beizumessen ist, auch wenn hierfür ein entsprechender finanzielle Aufwand zu erbringen ist. Dies soll bei der weiteren Baufortführung, insbesondere bei der Beurteilung von Stabilität und Tragfähigkeit talseitiger Stützmauern, unbedingt Berücksichtigung finden.

**Vorstandssitzung 23.11.2010
beim Amt für Bodenmanagement**

Der Vorstand zeigte Unverständnis für die schleppende Information und wies auf anstehende Gefahr durch Regenwasser und Schnee im Baustellengebiet hin. Das Abrollen von Steinen wurde thematisiert. Für Silvester 2010 müssten unbedingt alle Zugänge besser gesichert und beschildert werden, da für Fußgänger auf Grund der Möglichkeit weiterer Wegeabbrüche Gefahr für Leib und Leben besteht. Das gelte im Übrigen für alle Spaziergänger dort.

Das AfB sicherte eine entsprechende Umsetzung zu. Er informierte den Vorstand über folgendes:

Die Untersuchungen zum Baggerunfall sind noch nicht abgeschlossen. Am Mittwoch, dem 10.11.2010 bat die Staatsanwaltschaft zu einem Ortstermin.

Es ist bis heute noch kein Ergebnis bekannt. Die Staatsanwaltschaft wurde schriftlich um Mitteilung des Sachstands gebeten.

Für die Untersuchung zur Standsicherheit der alten talseitigen Trockenmauern wurden vom AfB die erforderlichen Schritte in die Wege geleitet.

Die Baustelle ruht somit weiter.

**Vorstandssitzung 3.2.2011
beim Amt für Bodenmanagement**

Tagesordnung:

Infos zur Unfalluntersuchung und Baustellenfreigabe,
Stand des Verfahrens und weiteres Vorgehen.

Schreiben vom 9.2.11 an AfB
und übergeordnete Behörde in Wiesbaden, auf Grund unzureichender Informationen.

Aussprache am 14.2.2011
zw. TG-Vorstand und Fa. Kilian.

Aussprache am 15.2.2011
bei Bürgermeister mit AfB und
Vorstandsvertretern.

***Abstimmungsgespräch beim AfB
am 23.2.11***

mit Planungsbüro Hartwig, Fa. Kilian und
Vorstandsvertretern mit dem Ziel Klarheit
zu schaffen über Bereitschaft der
Auftragnehmer weiter am
Drosselbergweg zu arbeiten und weitere
Vorgehensweise zu planen.

Einvernehmliche Feststellungen:

1. Die Ermittlungen und Untersuchungen sind definitiv abgeschlossen. Die Baustelle ist frei gegeben.
2. Alle talseitigen Mauern vom Bereich ehem. Steinbruch bis 5-Minuten-Pfad sind zu ersetzen.
3. Auf eine Gefährdungsanalyse kann nicht verzichtet werden.
4. Statiker/Ingenieur, Bodengutachten liefert genaue Daten.
5. Planungsbüro hat tiefbautechn. Belange auszuarbeiten.
6. Zeitfenster festlegen und einhalten, abgestimmt und parallel an Maßnahmen arbeiten.
7. Die Zugänglichkeit zu den Weinberggrundstücken sowie Fußwege für Spaziergänger, Osterurlauber und Weinlagenwanderung am 1. Mai ist zumindest provisorisch her zu richten.

Sollten Sicherheitsbelange vorübergehend Einschränkungen erfordern, wird dafür um Verständnis gebeten.

Gemeinsame Ortsbesichtigung der Fachleute



Am Mi. 2.3.2011, von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr fand eine Ortsbesichtigung mit den beteiligten Büros und Fachleuten, AfB und Fa. Kilian sowie Vertretern des TG-Vorstands statt, direkt anschließend ein Workshop zum weiteren Fortgang.

Vordringlichste Aufgabe ist nun, Lösungen zu finden zur sicheren Errichtung einer Arbeits- und Bauplattform unterhalb der eingebrochenen Trockenmauern, damit diese von unten erneuert werden können. Hierbei ist der gesamte Bereich im Auge zu behalten, damit kein Dominoeffekt ausgelöst wird.

Abstimmungsgespräch beim AfB Heppenheim am 15.3.2011

Die in vielen Teilen irritierende Presseberichterstattung vom Starkenburger Echo im Zusammenhang mit dem Agenda 21-Bericht vom 7.3.11 wurde allgemein kritisiert. Auch die oberflächliche Recherche und wenig auffällige Berichterstattung in den Folgetagen. Das AfB ist aufgefordert, unbedingt eine Richtigstellung in allen Teilen zu veranlassen.

Fortgang Ausbau Drosselbergweg

Es müssen neue geologische Baugrunduntersuchungen vorgenommen werden und es sind Gutachten zu erstellen über sicheren Wegebau, Standsicherheit von Arbeitsgeräten und Gabionenwänden sowie Errichtung eines Arbeitsplateaus unterhalb der Unfallstelle. Von dort aus sollen gabionengestützte Terrassen errichtet werden, die sich ins Landschaftsbild integrieren und letztlich den Drosselbergweg sicher stützen. Mit einer einzigen Gabionenwand ist das nicht zu schaffen. Der NABU-Vertreter in der Runde begrüßte wie bisher schon die Erstellung von Gabionenwänden.

Die erforderlichen Planungen sollen erst Ende April vorliegen.

Die Problematik der Wanderer- und Wegeföhrung am 1. Mail wird noch zu erörtern sein.

Der Vorstand musste ernüchternd zur Kenntnis nehmen, dass eine Weiterführung der Baustelle vor dem Hintergrund von Neuplanungen, Genehmigungserfordernissen durch die OFB sowie neue Ausschreibungsverfahren nicht kurzfristig möglich sein wird.

Sachstandsberatung am 15.4.2011 beim AfB Heppenheim

Die Fa. Kilian kann trotz vorheriger Zusage aus persönlichen Gründen die Arbeiten am Drosselbergweg nicht fortföhren und hat den Bauvertrag aufgekündigt. Somit werden zeitaufwändige Neuausschreibungen erforderlich. Die dringend erforderlichen Bodenuntersuchungen beginnen am Di. 26.5.11. Damit werden verlässliche Grundlagen zur Beantwortung geotechnischer Fragen geschaffen. Die Fachleute waren sich darüber einig, dass hier mit Spezialkenntnissen und -verfahren gearbeitet werden muss. RP und TÜV werden im Rahmen des

Arbeitsschutzes (Gefährdungsbeurteilung) eingebunden.

Die Problematik der geregelten Ableitung von Niederschlagswassers während der Bauzeit und generell ist zu lösen. Die Funktion der alten Wasserzeilen ist unverzichtbar.

Die Absperrung am Drosselbergweg muss aus Sicherheitsgründen bestehen bleiben, auch über den 1. Mai hinaus. Ebenfalls der Fangzaun unterhalb des Weges, damit sich lösendes Gestein talseits keine Schäden anrichtet. Die diesjährige Beschilderung der Weinlagenwanderung wird nicht auf den Drosselbergweg hinweisen.

Die Winzer und Bewirtschafter im dortigen Bereich werden einmal mehr um Verständnis für diese Situation gebeten.

Das AfB gab am 14.4.11 folgendes Zeitfenster bekannt:

Bis Ende Mai

geotechnische Bodenuntersuchungen in kurzen Abständen, weitere Vermessungen;

bis Ende Juni

abgestimmte Planungen, Erstellung Leistungsverzeichnisse;

im Juli

Ausschreibungsverfahren und Auswertung;

August

Baubeginn.

Pressegespräch am 15.4.11

Ein gemeinsames Pressegespräch von AfB Heppenheim und einer Abordnung des TG-Vorstands wurde für Fr., 15.4.11, beim Starkenburger Echo, terminiert. Im Rahmen dieses Gespräches konnte der aktuelle Sachstand erläutert und der weitere Zeitplan erklärt werden. Mit diesem, vom Vorstand ausdrücklich gewünschten Pressetermin werden einmal mehr Eigentümer und Bewirtschafter aber auch die

Öffentlichkeit sachlich von tatsächlichen Gegebenheiten und über die weitere Entwicklung informiert. So wurde deutlich festgestellt, dass der Höhenweg nur ausgebessert jedoch nicht befestigt oder verbreitert wird. Die Orchideenwiese zum Hambacher Tal hin bleibt unangetastet, ebenfalls die Lösswand am hinteren Drosselbergweg. Im Gegenteil, es werden weitere Steillösswände entstehen. Die befestigte Wegebreite des Wirtschaftsweges Drosselbergweg ist nach wie vor mit 2,50 m vorgesehen. Diese Breite erlaubt absichtlich keinen Gegenverkehr, jedoch in Verbindung mit dem beidseitigen, unbefestigten Seitenstreifen eine gefahrlose Begegnung von Nutzfahrzeugen mit Fußgängern, Wandergruppen, Radfahrern und bewegungseingeschränkten Personen.

Der durch Erosion und Wildwuchs verengte Teil des Drosselbergwegs nach Fischweiher zeigt auf, dass auch von Osten her kaum mehr zugefahren werden kann. Ein Problem für Grundstückseigentümer und Stadt Heppenheim im Hinblick auf Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen.

Das AfB Heppenheim steht als federführende Stelle für Rückfragen und Detailauskünfte zur Verfügung:

Herr Herbert Steinebrunner:

Tel.: 06252-127223, E-Mail:

herbert.steinebrunner@hvbh.hessen.de

Vom Februar 2011 bis 18.4.2011 hat der ehrenamtliche TG-Vorstand alleine durch 51 schriftliche Kontakte und Aktionen sowie E-Mails in verschiedene Richtungen die Interessen der Eigentümer und Bewirtschafter vertreten. Zusätzlich wurden Abstimmungs- und Beratungsgespräche geführt, um in der Sache weiter zu kommen. Dabei war erkennbar, dass ein neuer Anlauf am Drosselbergweg sehr gut vorbereitet werden muss und von den Beteiligten und Betroffenen weiter viel Geduld abverlangt.

April 2011:

Nach dem Pressegespräch im April d. J. sollen die städtischen Gremien schriftlich über den Sachstand informiert werden. So die übereinstimmende Meinung von Vorstand und AfB.

Unter dem Datum **8.6.2011** wurde vom AfB Heppenheim ein schriftlicher **Sachstand** an Magistrat und Stadtverordnete auf den Weg gebracht.

Vorstandssitzung 11.7.2011

Die beauftragte Ingenieurgesellschaft für Bau- und Geotechnik (ISK) erarbeitete einen Lösungsansatz, wie die talseitigen Mauern auf Höhe der Baustelle am Drosselbergweg aufgebaut und zuverlässig gestützt werden können. Damit waren alle Beteiligten einverstanden. Zwei Wochen danach legte das Unternehmen eine weitere Alternative vor, die deutlich kostengünstiger zu realisieren ist (Gabionenbau auf Fundament gegründet) und daher vom AfB favorisiert wurde. Mit dieser Alternativlösung wurde auch das Büro für Sicherheitsfragen eingebunden. Aus dieser Zusammenarbeit ergeben sich Sicherheitsvorgaben in erheblichem Umfang. Diese sind wieder mit zeitlichen Verzögerungen verbunden, was die Fortführung der Baumaßnahmen betrifft. Anstatt Ende August wird nun bereits vom Oktober d. J. gesprochen.

Der TG-Vorstand wurde bei einer Ortsbesichtigung mit den Fachleuten der beteiligten Büros, Denkmalschutzbehörde



und Untere Naturschutzbehörde am 17.8.2011 über den neuen Sachstand, Lösungsmöglichkeiten und zeitliche Abfolgen informiert. Dabei diskutierten die Vorstandsmitglieder kontrovers mit AfB und dem Planungsbüro ISK über das Ausmaß der hangseitig erforderlichen Sicherungsmaßnahmen auf Höhe des angefangenen „Wendeplatzes“ in Form



von Stützwänden, die dann mit Natursteinen verkleidet werden können oder Gabionen. Herr Petersen (ISK) verdeutlichte, dass in Abstimmung mit dem Sicherheitskoordinator die Sicherheit der Baustelle und der Bauarbeiter nicht in Frage gestellt werden darf. Daher müssten bestimmte Vorkehrungen getroffen werden, die unumgänglich sind wie ein hangseitiger Stützmauerbau um den angefangenen Wendeplatz, der für die anstehenden Bauarbeiten und die



künftigen aus ablauforganisatorischen Gründen unverzichtbar sei.

Die oberhalb des künftigen Wendepflanzes bestehenden alten Trockenmauern und der Hangbereich als solches würden bei starkem oder anhaltendem Niederschlag ein schwer kalkulierbares Gefährdungspotenzial durch Abrutschen oder Steinschlag darstellen, das es zunächst zu sichern gilt.



Der Vorstand kann sich mit diesem ins Landschaftsbild eingreifenden Aufwand nicht anfreunden, stellt seine Bedenken jedoch zurück, da die Sicherheitsargumente überwiegen und Denkmalschutzbehörde sowie Untere Naturschutzbehörde keine grundsätzlichen Bedenken haben. Nach Abschluss der Bauarbeiten sind die aus Sicherheitsgründen errichteten Stützmauern oberhalb des Drosselbergweges mit Trockenmauern oder Gabionen zu verblenden.

Sollte die Wetterlage mitspielen und es tatsächlich zu einem Baubeginn im Oktober d. J. kommen ist davon auszugehen, dass in diesem Jahr die Baustelleneinrichtung und erste Sicherungsmaßnahmen in Angriff zu nehmen sind. Die Arbeiten für den eigentlichen Wegebau werden wohl nicht vor dem Frühjahr 2012 fortgeführt. Dabei ist sich der Vorstand darüber einig, dass zunächst der lfd. Bauabschnitt bis zum Fünf-Minuten-Pfad vollständig zu beenden ist, damit der Wirtschaftsweg Drosselbergweg bis dorthin seinen Zweck erfüllt. Hierzu gehören auch Absturzsicherung, Hinweisbeschilderung

etc. Über alles andere, wie die bautechnisch schwierigere östliche Fortführung bis nach Fischweiher, kann man sich anschließend ausgiebig abstimmen ohne unter dem heutigen Zeitdruck zu stehen.

Die Winzer und Grundstückseigentümer im Drosselbergweg müssen damit im zweiten Jahr mit unverträglich hohen Unzulänglichkeiten und Schwierigkeiten leben, welche eine Grundstückszufahrt bzw. ordentliche Bewirtschaftung erheblich behindern und deutlichen Mehraufwand bedeuten.

Auf die schon Monate andauernde Negativwirkung im Landschaftsbild Schloßberg, für Erholungssuchende, Feierabendspaziergänger und Touristen braucht an dieser Stelle nicht näher eingegangen zu werden.

Sobald die Sachlage eine zuverlässige Information zulässt, erfolgt weitere Mitteilung an die Beteiligten, die städtischen Gremien sowie ein entsprechender Pressehinweis für die Öffentlichkeit.

Aktueller Sachstand siehe unter Rubrik **Protokolle...**